

Schlitzohren bringen Chaos in die Ordnung

Löchgauer Fleckabutzer bringen ihre jüngste Gaunerkomödie zum Besten - Kurzweilig, frech und spritzig

LÖCHGAU

VON STEFAN FRIEDRICH

Es sind einfach „Älles Schlitzohra“, die sich da seit Freitagabend auf der Bühne tummeln. So zumindest haben die Löchgauer Fleckabutzer ihre jüngste Gaunerkomödie überschrieben – eine kurzweilige Geschichte, die auch unter dem Titel „Ein genial verrückter Coup“ von Martina Röhrich bekannt ist.

Manchmal ist eben alles anders, als es zunächst scheint – vor allem, wenn die Psychiatrie direkt neben dem Juweliergeschäft liegt. Da muss man als Gaunertrio schon mal ungewöhnliche Wege gehen, um an die ganz große Beute ranzukommen. Das wird den Zuschauern der spritzigen Komödie schnell klar.

Schneller als dem auf der Bühne agierenden Personal der Psychiatrie, das sich nur von verrückten Gestalten umgeben sieht. Da ist zum Beispiel jener skurrile Verschnitt von Rudolph Moshammer (Wolfgang Leder), der Stationschwester Daisy (Yvonne Hofmeister) scheinbar für sein Schoßhündchen hält. Eine andere Patientin, Carmen (Heike Hoffmann), wiederum sieht sich offenbar von Außerirdischen verfolgt, auch wenn sie fliegende Untertassen seit ihrer Scheidung von Ehemann Klaus (Eberhard Mann) nicht mehr gesehen haben will.

Ganz im Gegensatz zu ihrem Ex: Als Dritter im Bunde der verrückten Schlitzohren sucht Klaus die Psychiatrie als Don Quichotte heim, der auf der Suche nach seiner Dulcinea alle Hürden zu nehmen bereit scheint.

Die bizarre Präsentation dieser drei nur auf den ersten Blick grotesken Psychopathen ist der Aus-



Es sind „älles Schlitzohra“, die sich in der Psychiatrie tummeln.

Foto: Benjamin Stoller

gangspunkt für eine ebenso freche wie unterhaltsame Komödie, in der das Publikum indirekt zum Komplizen gemacht wird, denn außer dem engagierten Polizisten Alexander Bachmann (Thomas Seitz) und Rudolphs Tochter Katharina (Yvonne Berger) ahnt respektive weiß in der Psychiatrie niemand etwas vom dreisten Plan des Gauner-Trios.

Die Stationsärztin Dr. Anita Neumeyer (Ulrike Christmann) ist ohnehin viel zu beschäftigt, den Anbanelungsversuchen von Hausmeister Ernst (Heinz Kienle) zu entgehen; die überaus resolute Krankenschwester Ines (Simone Körbel) hat alle Hände voll zu tun, Ordnung ins Chaos zu bringen, auch wenn sie den echten Hauptkommissar dabei als vermeintlich neuen Patienten

kurzzeitig versehentlich in eine Zwangsjacke steckt und nicht ganz versteht, warum der vermeintliche Mooshammer-Verschnitt ausgerechnet sie als neues Modell auserkoren hat. Ein echtes Schlitzohr eben.

Drei Akte lang pflegt das Team der Löchgauer Fleckabutzer seinen aus vielen anderen Vorstellungen bekannten, frechen schwäbischen Humor, lässt kaum eine Gelegenheit für eine zünftige Pointe aus. Bei der Premiere am Freitagabend in der Löchgauer Gemeindehalle kam das erneut bestens an: Die Lachmuskeln waren von der ersten Minute an gefordert. Situationskomik und teils geniale Wortspielereien machten es den Akteuren einfach, ihr Publikum in den Bann zu ziehen – auch wenn

hinter dieser scheinbaren Leichtigkeit sehr viel Disziplin und intensive Probenarbeit stehen. Ohne perfektes Timing sen sich Pointen schließlich nicht zünden.

Im Falle der Fleckabutzer genau das aber hervorragend funktioniert, sicherlich auch weil da ein eingefleischtes Theaterpublikum auf der Bühne stand, das fast blind versteht, was wieder um der flotten Inszenierung gutekam. „Älles Schlitzohr“ wurde nicht zuletzt dadurch rasanten Komödie, mit der Löchgauer Theaterleute jetzt mal auf Tour durch den Kreis gehen.

INFO: Weitere Aufführungstermine stehen im Internet unter www.theater-fleckabutzer.de.